

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Schubert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit

Ausbildung zur Verkehrssicherheit und Melderecht an die Verkehrsbehörden für Ärztinnen und Ärzte, insbesondere bei Fahruntauglichkeit ihrer Patientinnen oder Patienten

Die **Kleine Anfrage 3255** vom 10. Juli 2013 hat folgenden Wortlaut:

Im Rahmen der Ausbildung erhalten Medizinerinnen und Mediziner nur wenige Stunden Unterricht zu den gesundheitlichen Aspekten der Verkehrssicherheit, insbesondere auch zu den Auswirkungen von Medikamenten.

In der Schweiz und in Österreich gibt es nach Aussagen aus Fachkreisen im Rahmen der Güterabwägung für Ärztinnen und Ärzte ein Melderecht an die Verkehrsbehörde, wenn die Fachleute befürchten, dass eine Patientin oder ein Patient trotz Fahruntauglichkeit weiter ein Kraftfahrzeug führt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welchen Unterricht erhalten Studierende der Medizin in Thüringen in Belangen der Verkehrssicherheit?
2. Welche Weiterbildungsangebote gibt es in Thüringen für medizinisches Fachpersonal zu Fragen der Verkehrssicherheit?
3. Unter welchen Umständen und auf welcher rechtlichen Grundlage sind Ärzte in Thüringen ermächtigt Verkehrsbehörden von der Verkehrsuntüchtigkeit ihrer Patienten zu informieren ohne damit gegen § 203 Strafgesetzbuch zu verstoßen?
4. Sieht die Landesregierung Änderungsbedarf beim Melderecht? Wenn ja, welchen? Wenn nein, warum nicht?

Das **Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. August 2013 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Das Thema Fahrtauglichkeit/Verkehrssicherheit findet sich regelmäßig und in vielen Lehrinhalten für die Studierenden der Medizin wieder, wie in den nachfolgend aufgeführten Fachrichtungen:

Anästhesiologie	Narkoseaufklärung: Auswirkungen der Narkose auf die Fahrtauglichkeit
Psychiatrie	- Eigen- und Fremdgefährdung - Fahruntauglichkeit durch Medikation - Fahruntauglichkeit durch akute Erkrankung

Pharmakologie, Klinische Toxikologie	- Arzneimittel in besonderen Lebensumständen - Auswirkungen auf Fahrtauglichkeit in Abhängigkeit von der Darreichungsform
Allgemeinmedizin	Einschränkung der Fahrtüchtigkeit durch Nebenwirkungen von Medikamenten
Rechtsmedizin	- Verkehrsmedizinischer Aspekt: Fahrtüchtigkeit und Fahreignung bei Erkrankung, Medikamenteneinnahme und Neueinstellung auf Medikamente Arztrechtlicher Aspekt: Schweigepflicht und ihre Durchbrechung nach Güterabwägung

Zu 2.:

Die Landesärztekammer Thüringen teilt hierzu mit, dass die Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Thüringen ein breites Angebot an Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte unterbreitet. Dazu gehört insbesondere auch der Kurs gemäß Fahrerlaubnisverordnung zum Erwerb der verkehrsmmedizinischen Qualifikation.

In der Anlage ist eine Auflistung der Veranstaltungen zu dieser Thematik seit 2009 beigefügt.

Zu 3.:

Es gibt keine gesetzliche Regelung in Thüringen, die es Ärzten erlaubt, Verkehrsbehörden von der Verkehrsuntüchtigkeit eines Patienten zu informieren. Die Kenntnis des Arztes fällt unter die strafrechtliche (§ 203 StGB) und berufsrechtliche (§ 9 Berufsordnung der Landesärztekammer Thüringen - BO) Schweigepflicht. Nur der rechtfertigende Notstand nach § 34 StGB eröffnet dem Arzt eine Möglichkeit zur Offenbarung. Ein Recht zur Offenbarung besteht dann, wenn diese zum Schutz eines höherrangigen Rechtsguts erforderlich und als angemessenes Mittel zur Gefahrabwehr anzusehen ist. Der Arzt muss zuvor eindringlich den Patienten auf seine Fahruntüchtigkeit hingewiesen haben und zu der Erkenntnis gelangt sein, dass der Patient diese Hinweise nicht beachtet. Er muss eine Güter- und Interessenabwägung vornehmen und davon überzeugt sein, dass die gegenwärtige Gefahr anders nicht abwendbar ist. Eine Pflicht zur Offenbarung besteht jedoch nicht.

Zu 4.:

Änderungsbedarf beim Melderecht wird nicht gesehen, da § 34 StGB in Verbindung mit § 9 Abs. 2 BO dem Arzt eine Möglichkeit zur Offenbarung eröffnet, wenn er nach einer Güter- und Interessenabwägung davon überzeugt ist, dass eine gegenwärtige Gefahr anders nicht abwendbar ist.

In Vertretung

Dr. Schubert
Staatssekretär

Anlage⁷⁾

⁷⁾ Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlage wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlage erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren kann sie im Abgeordneteninformationssystem unter der oben genannten Drucksachennummer sowie im Internet unter der Adresse: www.parldok.thueringen.de eingesehen werden.

Veranstaltung	Datum	Ort	Veranstalter
Fahrerlaubnisverordnung	14.11.13	Jena	Universitätsklinikum Jena, Klinik für Augenheilkunde
Medikamentöse Therapie von Schwindel und Fahreignung	25.09.13	Gera	SRH Wald-Klinikum Gera gGmbH, Klinik für HNO- Heilkunde/Plastische Operationen, Deutscher Berufsverband der Hals- Nasen-Ohrenärzte
Besonderheiten der Fahreignungsbegutachtung aus medizinischer, psychologischer und psychotherapeutischer Sicht	19.06.13	Erfurt	TÜV SÜD Pluspunkt GmbH
Fahrtüchtigkeit im Alter	05.06.13	Jena	Universitätsklinik Jena, Klinik für Geriatrie
Information schafft Sicherheit "Fahrtauglichkeit und Arzthaftung am Beispiel der hepatischen Enzephalopathie"	08.12.12	Erfurt	Merz Pharmaceuticals GmbH
Fahrtauglichkeit im Alter	10.07.12	Jena	Universitätsklinik Jena, Klinik für Geriatrie
Fahrtüchtigkeit im Alter	05.06.12	Jena	Universitätsklinik Jena, Klinik für Geriatrie
Fahrtauglichkeit bei kardiologischen Erkrankungen	19.04.12	Nordhausen	Südharz-Krankenhaus Nordhausen gGmbH, Klinik für Innere Medizin I + II + III
Fahrtauglichkeit bei kardiovaskulären Erkrankungen	08.03.12	Erfurt	HELIOS Klinikum Erfurt GmbH, 3. Medizinische Klinik,

			Kardiologie/Internistische Intensivmedizin
Welche Auswirkungen haben Erkrankungen / Medikamente auf die Fahrtauglichkeit? - Wie sage ich es meinem Patienten?	22.02.12	Meiningen	Klinikum Meiningen GmbH, Medizinische Klinik I
Seminar 4 "Fahrtauglichkeit" im Rahmen der 20. Jahrestagung der Vereinigung Mitteldeutscher Hals-Nasen-Ohrenärzte	02.09.11	Gera	SRH Wald-Klinikum Gera gGmbH, Klinik für HNO- Heilkunde/Plastische Operationen, Deutscher Berufsverband der Hals- Nasen-Ohrenärzte
Ärztliche Aufklärung und Haftung bei reduzierter Fahreignung	24.02.11	Weimar	Sophien- und Hufeland- Klinikum gGmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Ärztliche Aufklärung und Haftung bei reduzierter Fahreignung	17.02.11	Stadtroda	ASKLEPIOS Fachklinikum Stadtroda
Fahrtauglichkeit bei kardialen Erkrankungen	16.02.11	Bad Langensalza	Hufeland Klinikum GmbH Bad Langensalza, Klinik für Innere Medizin, Abteilung Kardiologie
Ärztliche Aufklärung und Haftung bei reduzierter Fahreignung	24.11.10	Hildburghausen	Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Hildburghausen GmbH
Schwindel und Fahrtauglichkeit	08.09.10	Weimar	Sophien- und Hufeland- Klinikum gGmbH, Klinik für Hals-Nasen- Ohrenheilkunde

14. Treffen des Neurologischen Arbeitskreises Ilmenau - Beurteilung der Fahrtauglichkeit bei bestimmten Erkrankungen und neue Aspekte der Parkinsonbehandlung	01.09.10	Ilmenau	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
Fahrtauglichkeit bei Schrittmacher-ICD-Patienten	16.06.10	Bad Langensalza	Hufeland Klinikum GmbH Bad Langensalza, Klinik für Innere Medizin, Abteilung Kardiologie
Fahrtauglichkeit bei Schrittmacher-ICD-Patienten	16.06.10	Bad Langensalza	Hufeland Klinikum GmbH Bad Langensalza, Klinik für Innere Medizin, Abteilung Kardiologie
Herzerkrankungen (u. a. DCM, KHK, ICD-Patienten; Patienten mit Herzklappenerkrankungen) und Fahrtauglichkeit	25.05.10	Tabarz	Klinik am Rennsteig, Internistische Abteilung
"Update Verkehrsmedizin" für Arbeitsmediziner, Betriebsärzte und interessierte Ärzte anderer Fachrichtungen	19.05.10	Erfurt	VBG - Ihre Gesetzliche Unfallversicherung, Bezirksverwaltung Erfurt
Depression: Fahreignung und Fahrtauglichkeit/Beratungsgrundlage für die ärztliche Praxis und Demonstration psychologischer Leistungsverfahren	05.05.10	Saalfeld	Thüringen-Klinik "Georgius Agricola" Saalfeld-Rudolstadt GmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Die Depression unter besonderer Berücksichtigung der Fahrtauglichkeit/Straßenverkehrsfähigkeit	28.04.10	Saalfeld	Thüringen-Klinik "Georgius Agricola" Saalfeld-Rudolstadt

			GmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
19. Medizinisch-Juristisches Kolloquium "Schweigepflicht" "Datenschutz und Auskunftspflicht" "Medikamentengabe und Straßenverkehr"	12.03.10	Jena	Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Thüringen
Fahrtauglichkeit und Substitution	10.02.10	Erfurt	Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH
Workshop 4 "Krankheit und Fahreignung" im Rahmen des 5. Gemeinsamen Symposiums der Deutschen Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin e. V. "Faktor Mensch - Zwischen Eignung, Befähigung und Technik"	23.10.09	Weimar	Deutsche Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V.
Workshop 3 "Ältere und jüngere Verkehrsteilnehmer" im Rahmen des 5. Gemeinsamen Symposiums der Deutschen Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin e. V. "Faktor Mensch - Zwischen Eignung, Befähigung und Technik"	23.10.09	Weimar	Deutsche Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V.
Workshop 5 "Rauschmittelgebrauch und Fahreignung - Schwerpunkt Alkohol" im Rahmen des 5. Gemeinsamen Symposiums der Deutschen Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V. und der	24.10.09	Weimar	Deutsche Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V.

Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin e. V. "Faktor Mensch - Zwischen Eignung, Befähigung und Technik"			
Workshop 6 "Rauschmittelgebrauch und Fahreignung - Schwerpunkt Betäubungsmittel und andere Rauschmittel" im Rahmen des 5. Gemeinsamen Symposiums der Deutschen Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin e. V. "Faktor Mensch - Zwischen Eignung, Befähigung und Technik"	24.10.09	Weimar	Deutsche Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V.
Workshop 7 "Zwischen Befähigung, Fahreignung und Technik" im Rahmen des 5. Gemeinsamen Symposiums der Deutschen Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin e. V. "Faktor Mensch - Zwischen Eignung, Befähigung und Technik"	24.10.09	Weimar	Deutsche Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V.
Workshop 8 "Rehabilitation" im Rahmen des 5. Gemeinsamen Symposiums der Deutschen Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin e. V. "Faktor Mensch - Zwischen Eignung, Befähigung und Technik"	24.10.09	Weimar	Deutsche Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V.

Depression - aktuelle Aspekte zu Therapieoptionen und Verkehrsmedizin	26.08.09	Gera	EuMeCom Medizin Information Fortbildung GmbH
Refresherkurs Verkehrsmedizin	03.04.09	Weimar	Landesärztekammer Thüringen
Interdisziplinäre Fortbildung "Schlafstörungen und Fahrtauglichkeit"	19.04.09	Erfurt	Facharztzentrum Angerbrunnen